

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 23.

Freitag, den 31. April 1875.

Nummer 23.

Voraussetzung auf die N. B. Zeitung  
bis No.

Moderne Freier.  
Eine Erzählung  
von  
Erwin Schlieben.

(Fortsetzung.)

Ganzheit, Frau Doctorin?" erklärte  
Natalie, klich sehr und nahm ehrliche  
Gesichtsausdrücke, um nicht  
zu erscheinen, dass sie sich  
nicht wohlfühlte.

"Sie ist sehr, das glaubt Ihnen. Aber  
diese Art von Freuden, die ich tolle, trifft  
sich mit jungen Jahren besser. Jugend und Schönheit sind dicke Schleier über  
solchen Freuden; diese erlösen, wenn man  
gerüft oder gerufen sind."

"Mag es. Aber die Freuden müssen vor-  
banden sein, um sie zu zeigen; müssen im  
Leine da sein, um zu waschen. Nur ver-  
hindern Sie mir, mein Fräulein heißtet plötz-  
lich nicht mehr, kann sie schon zufolge ihrer  
Erziehung nicht bestehen."

"Das Sie sich Ihrer Freunden so sehr be-  
annehmen, macht Sie mir so werther,"  
sagte Verner bald.

Julianna hörte diese Worte in überböhmen.  
Sie sprach nur von ihrem Freunden. Sie  
verachtete, dass sie von Kind auf ange-  
halten, den Wohlstand nur um der Arbeit  
wollte, als ein Mann, der sein Glück  
seiner Eltern als sich selbst verdankt will,  
wenn er gern andre glücklich macht;  
so sich glücklich machen zu las-  
sen; und weil er seine Hölle hätte nicht  
gewollt will angesehen geben, die doch  
noch mag respektabel sein wie sie will?"

Burmann zog seinen Hut und verbeugte  
sich weiter nicht als ein  
und noch schrecklich sein, eine  
zu haben, die einem auf die Finger  
wollte; der Großvater war angelebt, und  
sie hat, dass man ein blasses Hößnig  
die Mund steht, so verloren vor sich bin-  
det. Ja — ja — das ist auch von meinem  
Vater, der mich schwärzt, und  
wollte, dass ich Jungen sie selbst, und nicht  
ihre Freunde sei. Er möchte in diesen  
Punkten bestreitbar sein, und bei der Ent-  
scheidung, im Gefühl hintergegangen zu sein,  
deutlich schärfer, als voriger Tag, als  
wollte der Wunsch, mir das Bewußtsein voll  
eher Unabhängigkeit zu bewahren und einem  
gleichen Leben Thiel zu gewähren an dem,  
was mir gefällt."

"Die ersten Wünsche gegenüber sollte ich  
verstummen," sagte Julianna traurig —  
"würde auch meine Freunde bestimmen,  
Bei keiner Frau könnten sie edle Grund-  
scheres Verständnis finden, als bei meiner  
Freundin. Ich fürchte, ich fürchte, ich fürchte,  
dass ich Jungen so etwas sage; aber  
Ihnen geht gar nicht recht, dass Sie  
Ihnen kein Glück machen wollen. Denn  
Ihnen Gewalt ist ein guter Mann, und  
wollte der Mann nicht, er lebe von  
ihrem Eigentum, oder ob sie von daran  
anreibt, dass sie es ihm überlassen, das  
kann natürlich auf uns heraus."

"Das könnte sich als leere Form erweisen,"  
erwiderte Verner unverberichtet. "Ob sie  
wieder ihrem Mann vorwirkt, er lebe von  
ihrem Eigentum, oder ob sie von daran  
anreibt, dass sie es ihm überlassen, das  
kann natürlich auf uns heraus."

Julianna gab keine Antwort, ehe Frau  
Natalie zufällig aufstand und so lärmte,  
als ob sie vornehme zu lächeln, dann mit  
ihrem Blick anzuzeigen; und so träumte  
wann sie vor der Wirkung der Rette  
wollte endlich die Augen ab, in denen  
die guten Geister die kleine Party  
Burmanns Niede, ehe Frau Natalie  
ihren Platz sogen konnte: "Sie ist  
eher Burmann! Ihnen kann man  
nicht widerstehen!"

"Was wenn ich nicht mühle?" fügte Verner  
auf, während Burmann zurückblieb  
zurück, durch die Gruppen gaffender  
Damen, die um die Tische wie Befestigungen  
standen, zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten sich in Ihr Fräulein, in sehr  
auf das Brautpaar, und sollten ihm  
ihre Tochter und zu Ihnen. Aber weit id-  
der Wohlstand ganz und gar Ne-  
dig ist, und das ist der Person zu den-  
ken. Sie müssen Sie lernen, Ihnen  
zu dienen, Ihnen Glück in Gründen zu  
versprechen."

"Sie sollten





## Beschiedenes.

Ueber die Räuberbanden in Albionen schreibt man aus Janan: Der sehr ehrwürdige Mehmed Ali Pasha, welcher von seiner Regierung den schmiedelhaften Auftrag erhalten hat, den Räubern den Harsas zu machen, fügt nun schon seit Wochen in Janina und wartet darauf, daß ihm die Räuber bereitwillig in die Arme rennen. Jungs erhielt ein gesetzliches Geborgenwohner in unserer Stadt und verlangte, vor Mehmed Ali geführt zu werden; seine Bitte wurde willhabt, und der Mann eröffnete nunmehr dem Pasha, daß in einer Schlucht des nahen Gebirges fünf Banditen unter dem Befehle des gefürchteten Tell Ugo sich aufhielten und daß es nicht schwer halte würde, sie über zu bemächtigen. Mehmed Ali sendete alsoß gleich seiner Leute nach dem bezeichneten Orte. Ehe diese aber noch dahin gelangt waren, fügte es sich schon heraus, daß der bessere Angeber nichts als ein Zweckhelfer der Räuber gewesen sei und die Aufgabe gehabt hatte, die bewaffnete Macht in einer Hinterhalt zu laden, denn kaum waren die zehn Männer, welche man gewöhnlich in der selben Weise bewaffnet hatte, ins Gebirge gekommen, als ein heftiges Kreuzfeuer sie empfing und etwa 20 Räuber sich auf sie warf. Der Kampf dauerte kaum eine halbe Stunde, dann stießen auch von den zehn Soldaten als beiden den Platz; nur zwei entflohen nach Janina, um von den Gejagten Meldeung zu erstatten. Der falsche Angeber büßte übrigens keinen Verlust mit dem Leben, denn der Offizier, welcher das kleine Detachement kommandierte, wurde seiner während des Kampfes bis zu einem kleinen Gewund verletzt und blieb ihm mit einem Revolverschuß zu Boden.

Ueber den Lebensgang Befrei's bringt Pariser Blätter folgende Notizen: Louis Buffet ist im Jahre 1818 in Mercurius als Sohn eines früheren napoleonischen Offiziers, späteren Majorats- und Maréchal, geboren. Er studierte in Paris die Rechte und begab sich nach Abschluß seiner Studien nach England. Nach seiner Rückkehr wurde er Adjutant und kurze Zeit später Sekretär Emil Olivier's. Als die Revolution von 1848 ausbrach, war er Anwalt in Nancy und wurde vom Gouvernement in die konstituierende Nationalversammlung gewählt. Dort nahm er seinen Platz auf der rechten Seite des Hauses. Im Dezember derselben Jahres wurde er von Orléans Barrot in das erste Ministerium unter der Präfektur Louis Napoleon berufen und erhielt das Portefeuille des Handels und Außenhandels. Doch nad er wegen der Verwirrtheit mit der Kammer schon im Oktober 1849 in Entfernung und wurde durch Necker ersetzt. In den später gebildeten Regierungskabinett wurde er von seinem Departement wieder gewählt.

Im April 1851 trat er abermals in das Kabinett ein, das indes schon im Oktober seine Entlassung einreichte, weil Napoleon das Wahlgebet ungünstig beschäftigte. Sechs Wochen später saß er auf der Staatsstreichkarte. Buffet wurde arrestiert und nach Paris verbracht, aber schon nach einigen Tagen wieder freigelassen. Von da ab blieb er von allen öffentlichen Angelegenheiten fern bis 1864, in welchem Jahr er wieder in den geschäftigen Körper zurücktrat. Unter Oberherrschaft des 1870 das Portefeuille des Finanzas. Nach dem Plebiscit forderte er eine Entlastung aus dem Kabinett und führte der Kriegserklärung gegen Deutschland den leidenschaftlichen Widerstand. Einem Befehl seines Vaters folgend kehrte er nach England zurück, wo er sich in die Dienste eines französischen Angestellten stellte, der in London lebte. Dieser starb 1875, und Buffet kehrte wieder nach Frankreich zurück. Im Februar 1877 schlug er das Portefeuille der Finanzen, das ihm Thiers abgetreten, aus, und am 4. April 1873 wurde er an Stelle Greff's zum Präsidenten der National-Versammlung gewählt.

Lerington, 18. April. Lerington hat etwa 2,200 Einwohner und man schätzt die in der Stadt ansässigen bereits über 10,000 Personen. Der Zug, welcher heute Vormittag um 9 Uhr von Boston abfuhr, hatte 17 Waggons, drängt voll mit Menschen. Beispielsweise 3000 Personen waren noch im Zug, der auf einen anderen Zug warten mußten. Etwa wenig könnten hundert von Personen, die an verschiedenen Stationen zwischen Boston und Lerington auf dem Zug warteten, mitfahren.

Freudlich und wohlsinnig brach der 19. April, der deutendste Jahrestag für Amerika, an, an welchem vor 100 Jahren die Stadt bei Lerington geschlagen wurde. Um 5 Uhr Morgens war die ganze Stadt voll Leben. Blöden läuteten und Salutschüsse wurden abgefeuert. Die Einbildung konnte sich in die Vergangenheit zurückwünschen, wo die Farmer sich eroberten und feierten, daß wenn Krieg sein müßte, sollte er hier beginnen.

Schon lange Zeit vor Tagesanbruch waren Kutschen und Wagen, gefüllt mit Festgästen, und Fußgänger in die Stadt. Flaggen und Banner flatterten über jedem Hause und durch die Dekorationen der Häuser boten die Straßen einen prächtigen Anblick.

Das Riesenfest, in welchem ein großes Centennial-Linner serviert wird, ist 110 Fuß lang und 70 Fuß breit mit einem Centralflügel 150 Fuß lang und hat für 3740 Personen Gedanke. Dazu ist war deute Morgen schon verkauft. Bis die Tische wurden von denen, welche solche hatten, die bis vorne gelegene Preise verlangt. Das Hauptzelt, in welchem die Deationen, die Einbildung der Statuten usw. stattfindet, hat 4000 Sitzplätze, welche ebenfalls schon vergeben sind. Beide Zelte befinden sich auf dem Schloßhof.

Alle Züge von Boston waren überfüllt und von den Radfahrern fanden hunderte von Gästen. Man schätzte die Anzahl der Besucher auf 40,000—50,000 Personen und es ist unmöglich irgendwohin zu gehen. Seit 10 Uhr begannen die Germeinden im Zelt. Tafelzelt war überfüllt mit Ausbauern und Tausende konnten keinen Zutritt mehr erlangen.

Seit 9 Uhr kletterte ein schwerer alter Wurm und stellte die patriotischen Enthusiasten der ungeheuren Menschenmenge auf die höchste Peize.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.

### Wohnungsveränderung.

Ich habe hiermit einem vereisten Publikum mit, daß ich von in Seguinstraße, gegenüber A. W. Morris Stern mochte. Ich werde mich bemühen, auch sonst meine Kunden so prompt als möglich zu beliefern. Ihre Adressen sind garantiert.

G. A. Wilson,  
Schuhmacher.

## Anzeigen.